

## Helsen

**Recha Schmuckler**, geb. Schönstädt<sup>1</sup>

geb. 18.2.1892 in Helsen

gest. wohl am 14.10.1944 in Auschwitz<sup>2</sup>

### Eltern:

Hermann Schönstädt (1858-1941) aus Landau bzw. Arolsen und  
Johanna, geb. Joseph, aus Helsen (?-1904)

### Geschwister:

Erna (?-1971)

Meta

Julius

Gottfried

Richard

### Ehemann:

Arthur Moritz Schmuckler

### Kinder:

Hanna (sie flieht während des Holocaust nach Schweden und überlebt)<sup>3</sup>

### Beruf:

Hausfrau

### Wohnung:

Helsen, Zum Kleeberg 7

Köln, Beethovenstraße 16

Recha heiratete in den 20er Jahren und wohnte mit ihrem Mann in Köln.

## 1942

Am 3. September wurde sie in Köln verhaftet und am 5. September in einem einzelnen Eisenbahnwagen mit 50 Juden nach Theresienstadt deportiert. Die Transportbezeichnung III/3 bedeutet, dass es sich um den dritten Judentransport von Köln nach Theresienstadt handelte. Bei den beiden vorhergegangenen Transporten handelte es sich um Züge mit jeweils mehr als 100 Juden.

## Über das KZ Theresienstadt

### Theresienstadt<sup>4</sup>

*Terezin oder Theresienstadt wurde erst Ende des 18. Jahrhunderts als eine Festungsstadt gebaut. Sie gliedert sich in die Garnisonsstadt und die Kleine Festung. Nachdem das Deutsche Reich Böhmen und Mähren annektiert hatte, wurde hier ein Konzentrationslager eingerichtet. 1940 kam ein Gestapo-Gefängnis in die Kleine Festung, und 1941 wurde aus der Garnisonsstadt ein Sammellager für die Juden aus dem Protektorat. Hierfür war es notwendig, zunächst die ca 3500 Soldaten der Garnison, dann auch die ungefähr gleich hohe Zahl tschechischer Bewohner der Stadt zu verlegen bzw. zwangsauszusiedeln. Ab 1942*

<sup>1</sup> Winkelmann, S. 80ff.; Geburts- und Deportationsdaten, Wohnort Köln: Gedenkbuch. Opfer der Verfolgung der Juden unter der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft in Deutschland 1933-1945, 2., wesentlich erweiterte Auflage, bearbeitet und herausgegeben vom Bundesarchiv, Koblenz 2006

<sup>2</sup> Die Infos zum Beruf, den Vornamen Arthur des Ehemannes und zum Todesort Auschwitz: Yad Vashem. The Central Database of Shoah Victim's Names: [www.yadvashem.org](http://www.yadvashem.org), dort zitiert nach einem Gedenkblatt eines Forschers Alex Salm; Winkelmann (S. 379) meint, sie sei im KZ Theresienstadt gestorben.

<sup>3</sup> Winkelmann, S. 348

<sup>4</sup> Quelle für das Bild: <http://de.wikipedia.org/wiki/Bild:THERES1.jpg>

## Helsen

wurden insbesondere ältere Juden auch aus dem Deutschen Reich nach Theresienstadt deportiert. Nun war es hauptsächlich ein Durchgangslager für den Transport in die Gaskammern von Auschwitz, Treblinka und die anderen Vernichtungsstätten in Osteuropa. Ab Januar 1942 fuhren die Züge in die Vernichtungslager. Die nationalsozialistische deutsche Regierung bezeichnete Theresienstadt nicht als Konzentrationslager, sondern als „Ghetto“. Die Zahl der Gefängnisinsassen für die Zeit zwischen 1940 und 1945 wird auf 32.000 geschätzt. Von ihnen starben 2500 in Theresienstadt an den Folgen von Folter, Hunger und durch Hinrichtung; über 8000 Gefängnisinsassen wurden in andere Lager verbracht und dort ermordet.

Die Garnisonsstadt war Durchgangslager oder in vielen Fällen auch Endstation für insgesamt mehr als 140.000 Juden aus ganz Europa. Ungefähr die Hälfte waren Juden aus dem Protektorat, fast 60.000 kamen aus dem Deutschen Reich und Österreich, die anderen aus anderen von den Deutschen besetzten Ländern Europas. In Theresienstadt starben ca 33.000 Menschen; 88.000 wurden in die Vernichtungslager deportiert und fast alle umgebracht; knapp 17.000 erlebten die Befreiung Anfang Mai 1945<sup>5</sup>.

Am 29. September 1944 begannen die sogenannten „Herbsttransporte“ von Theresienstadt nach Auschwitz. Nachdem die Liquidation der Ungarn im Sommer und die der letzten Transporte aus dem Ghetto von Lodz abgeschlossen waren, waren Liquidationskapazitäten in Birkenau frei. Da die deutschen Truppen außerdem an allen Fronten auf dem Rückzug waren, wollte man wohl vor dem Ende noch so viele Juden wie möglich töten. In 11 Transporten wurden über 18.000 Juden von Theresienstadt nach Auschwitz gebracht. Die Alten wurden in der Regel sofort in den Gaskammern umgebracht, während man die jungen, gesunden und kräftigen Männer in das Durchgangslager aufnahm.

Recha Schmuckler wurde am 12. Oktober 1944 zusammen mit 1500 Juden aus Theresienstadt nach Auschwitz gebracht, wo der Zug am 14. Oktober eintraf. Junge und gesunde Männer und Frauen wurden in das Durchgangslager eingeliefert, die übrigen wurden vergast. An jenem Tag wurden in der Gaskammer des Krematoriums 3 in Auschwitz-Birkenau an jenem Tag 3000 Personen vergast; neben den an der Rampe ausgesonderten Jüdinnen und Juden aus Theresienstadt waren auch 477 an diesem Tag selektierte Jüdinnen aus dem Durchgangslager darunter.<sup>6</sup>

Wahrscheinlich wurde auch Recha Schmuckler am 14. Oktober 1944 in Auschwitz-Birkenau vergast.

---

<sup>5</sup> Quelle: [http://de.wikipedia.org/wiki/KZ\\_Theresienstadt](http://de.wikipedia.org/wiki/KZ_Theresienstadt), Stand : 27.10.06

<sup>6</sup> Danuta Czech, Kalendarium der Ereignisse im Konzentrationslager Auschwitz-Birkenau 1939-1945, Hamburg 1989, S. 906f..